



Demenz-Klinik-Hotel sucht Investor und Träger

Demenz ist nicht nur für die Betroffenen eine Belastung. Das erste Demenz-Klinik-Hotel soll auch für Angehörige, Betreuer und Pflegekräfte eine Anlaufstelle sein, um Kräfte neu zu sammeln und Fortbildungen im Bereich der Dementenbetreuung zu besuchen. Die Patienten selbst werden in dieser Zeit individuell vom Klinikpersonal betreut. Im Interview spricht Initiator Rudi Godschan über dieses weltweit einzigartige Modell.

Herr Godschan, das Konzept zum ersten „Demenz Klinik Hotel“ stammt aus Ihrer Feder. Was ist das Besondere daran?

Kern des Konzepts des Demenz-Klinik-Hotels ist die temporäre Entlastung und die Möglichkeit zum Regenerieren für die pflegenden Betreuer und die Optimierung der Pflege für den einzelnen Demenzpatienten. Es ist eine Institution, die pflegenden Angehörigen, Betreuern und Freunden für die Dauer des Aufenthaltes eine ‚positive Auszeit‘ ermöglicht, damit Kraft für die Aufgaben zuhause geschöpft werden kann. Es finden Schulungen statt, die für eine bessere Versorgung zu Hause sehr hilfreich sind. Ebenso ist dies für an Demenz erkrankte Menschen, für die eine professionelle und auf den Einzelfall abgestimmte Betreuung und Pflege organisiert wird – ähnlich einer Mutter-Kind-Kur.

Sie sind im Moment auf der Suche nach einem Investor, der den Mut zu neuen Ideen mitbringt.

Stimmt. Als Investor und Träger suchen wir zeitnah ein innovatives Unternehmen, das die Zeichen der Zukunft und die Chancen erkennt, hier Kundenbindung und Personalentwicklung in einer neuen, weltweit einmaligen Unternehmensstruktur zu verwirklichen. Dieses Demenz-Klinik-Hotel könnte für einen Träger ganz neue Chancen eröffnen. Noch nimmt die Politik die Problematik nicht genügend in den Fokus; es gibt kaum Ansätze, Demenzerkrankten und ihren betreuenden Familienangehörigen oder Fachkräften eine umfassende Unterstützung bei der Pflege anzubieten. Deshalb müssen auch neue Wege gegangen werden. Unser Projekt ist keine Ausgrenzung des stationären Bereiches, sondern will alles miteinander verzahnen. Wir denken im Moment noch zu sehr in den Kategorien stationär und ambulant. Das muss sich ändern.

Kommt das überall gut an?

Die Reaktionen sind durchaus ambivalent. Was mir aber sehr viel Zuversicht gibt, waren die Reaktionen der zwei großen, privaten Träger, mit denen wir kurz vor dem Abschluss standen. Das ist aus pragmatischen Gründen gescheitert. Bei einem der Interessenten wechselte das Management im



Rudi Godschan geht mit dem Projekt Demenz-Klinik-Hotel neue Wege.

Foto: Joachim Storch, Bad Homburg

Ausland und er kaufte 70 neue Einrichtungen hinzu. Da war unser „kleines“ Projekt nicht mehr im Mittelpunkt. Ich habe auch sehr viel mit den Krankenkassen geredet und bekam viele positive Rückmeldungen.

Wenn Sie von Kassen sprechen: Wie genau erfolgt die Abrechnung?

Da wird es verschiedene Möglichkeiten geben. Für den Patienten mit Demenz gibt es ja jetzt schon die Maßnahme der geriatrischen Rehabilitation. Und die Angehörigen können über den Bereich der Psychosomatik abgerechnet werden, da sie oftmals über Begleiterkrankungen leiden. Natürlich kann man auch über die Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege gehen.

Wird bei der Abrechnungsart dann jeder Fall einzeln unter die Lupe genommen?

Das muss letztendlich mit den Kassen vereinbart werden. Es gibt ja verschiedene Tagessätze. Bei einer geriatrischen Reha liegt er bei 150 bis 160 Euro. Wir haben jetzt einen Tagessatz von 90 Euro

kalkuliert. Die Summe ist eine Mischkalkulation.

Mit welcher Fachkraftquote rechnen Sie?

Zwischen 70 und 75 Prozent liegt die Fachkraftquote derjenigen, die eine gerontopsychiatrische Ausbildung haben. Für alle gilt eine Zusatzausbildung nach Böhm und seinem psychobiografischen Pflegemodell. Das gilt für die Pflegekräfte, die Hauswirtschaft und das Hotelpersonal. Dieses psychobiografische Pflegemodell wird auch für die Angehörigen eines der wichtigsten sein. In der Selbsthilfeakademie, die wir dort aufbauen, werden die pflegenden Angehörigen nach Böhm geschult und thematisch von uns mitgenommen. Das wird auch sehr stark gewünscht, zeigt meine Erfahrung.

Zum Abschluss die brennende Frage Wann öffnen Sie nun genau Ihre Türen?

Das hängt letztendlich davon ab, wann wir einen Investor und Träger gefunden haben. Sollte dies zeitnah geschehen, rechnen wir damit, dass es zum Weltzheimerstag nächsten Jahres.



Kontakt:

Rudi Godschan
Lessingstraße 2 • 97753 Karlstadt
info@demenz-klinik-hotel.de
Tel.: 09353/8443 oder 0152/06244170

www.demenz-klinik-hotel.de
www.godschan.com



www.isna.de